

Dat Foutballspell

„Wat“, siar Willem to Hermann, „du bis no nie bi'n Foutballspell wian? Dat is ja wahne traurig. Do brukt man garnich sovell von vostauhn, dat kann ick di tengern ut'nanner setten. Näi, dorümme bruks du käin Haugdütsk to kennen, dat gäiht just so gout in Plattdütsk.

Wenn et sowiet is, dann laupet twäiuntwintig Mann, un zwar von jäider Partei elm Mann, up'n Platz. Of se nohiar we häile harunner laupet, kann man vohiar nich seggen. An jäiden End von'n Platz stäiht'n Galgen met'n Netz doachter. Unner jäiden Galgen stäiht äin Mann, de mot uppassen, dat de Giergenpartei dän Ball nich in dat Netz krigg. De betreffende Mann häf nicks to lachen, denn velle möchten än nohiar an denn Galgen hangen, wenn he dän Ball moll nich frouh genoug schnappet häf. Dann löppt no äin Mann up dän Platz hen un hiar, de häf'n Flöitepiepen in'n Munne. Do flött he uppe, wenn än wat nich passet. Passet dän Toukiekern sin Flöiten nich, dann flöitet de uppe Finger.

Nu moß du owwer nich leim'm, dat de Jungens, de ümmer achter dän Ball hiar laupet, de richtigen Speller wörn. Näi, dann irrs du di. De richtigen Speller stauht rund ümme dän Platz un passet up, dat de inne Midde nicks vorkäht maket. Un ick segge di, wenn dat nich richtig klappet, dann hät de armen Dübels nicks to lachen. Dann hagelt et män so von Ermahnungen, de in käinen Lexikon stauht. Wenn molln Speller anrempelt wät, dann draf he sölber nich schenn'n odder schlaun, dat maket de Anhänger von de bäiden Parteien unner sick in Ornung. Wede triat ock in'n Geiste met. Dat merkt man owwer ers, wenn man son Schlag vo de Schennepiepen odder inne Knäihacken krigg. Vo öllen Dingen moß du din'n Hout feste hauln, wenn de Ball in't Netz flüggt. Dann bölket wede, dat se füerraut üm-

men Koppe wärd, se schmietet de Arme inne Höchte, un de Indianerdanz, dän de Kadetten maket, durt ne ganze Viele, un dobi nemmt se di gärn dän Hout af un schmiet't dän inne Luft. De owwer nicks segget un vo Wut gerl ümme de Niarsen wärd, de heiert no de Giergenpartei. Dat wörd inne Hauptsake, wat du wetten moß. Gauh män neichsten Sonndag met mi met un mak dat nau, wat ick di vomake, dann kümms du öll toredhte. Wenn du in'n Geiste metspelln woß, dann kiek di ers de Lüe an, de ümme di stauht, denn et gif wede, de triat in'n Geiste trügge.“